

Theater am Puls: Gelungene Premiere der Komödie „Jakobswegsisters“ von Nici Neiss

Mit Ironie und beißendem Witz

Von unserer Mitarbeiterin
Maria Herlo

Ein begeistertes Publikum und überglückliche Akteure feierten am Samstagabend die Premiere der Frauensatire „Jakobswegsisters“ aus der Feder der Karlsruher Schauspielerin Nici Neiss im Theater am Puls. Unter der Leitung von Joerg Steve Mohr erlebten die Zuschauer im ausverkauften Haus eine Aufführung, bei der es um mehr ging als um bloßes Vergnügen: Mit spritzigen Dialogen, Ironie und beißendem Witz gelang es dem Ensemble Spaß und Nachdenklichkeit in eine Balance zu bringen.

TV-Tussie auf dem Laufband

Alles begann in einem Fitnessstudio (Bühnenausstattung mit Unterstützung von Wellness & Fitness Park Pfitzenmeier), wo Karla (Melanie Wittke) als TV-Tussie in einem eng anliegenden Dress übers Laufband rennt, um sich fit zu halten für ihre neue Sendung „Stars auf dem Jakobsweg“. Ständig klingelt ihr Handy, denn alles, was Rang und Namen hat, meldet sich an, den 800

Kilometer langen Weg vor laufender Kamera mitzumarschieren.

Sex, Liebe und das Leben

Aus unterschiedlichen Gründen landen zwei weitere Frauen im Fitnessstudio: Anne (Natalia Herrera), dreifache Mutter, weil sie von ihrem Mann einen Gutschein geschenkt bekommen hat, und Desiree (Britta Kohlhaas), eine tüchtige Geschäftsfrau, die den Whirlpool genießt und schon vormittags gern an einem Glas Sekt nippt. Was aus ihren Jugendträumen übriggeblieben ist, bringt sie so auf den Punkt: „Eigentlich wollte ich Ballett-Tänzerin werden, doch dann habe ich meine Beugung zum Shoppen ausgebaut.“

Da man „auch auf dem Laufband vom Fleck kommt“, entschieden sich die drei Protagonistinnen für ihre eigenen inneren Jakobsweg, wobei der Wunsch nach Neubeginn und Aufbruch zu sich selbst eine wesentliche Rolle spielte. Beim Geplaudere an diversen Fitnessgeräten, der Saftbar und in der Sauna sinnieren die drei Frauen über Sex, Liebe oder das Leben nach dem Tod und treffen damit den Nerv der Zeit. Reflexionen

über Begriffe wie Glück, Altern, Wunder und Träume, aber auch über Krankheit, Ängste und Sucht verleihen dem Stück große Aktualität. In dieser vielschichtigen Komödie hält die Autorin der Gesellschaft einen Spiegel vor, indem sie schwereloses Konfliktpotenzial andeutet, das in alltäglichen zwischenmenschlichen Beziehungen wie verborgener Sprengstoff stets vorhanden ist.

Von der Doppelmoral der Promis

Dass man den drei Freundinnen so gern zuhört, lag auch an deren schauspielerischen Leistungen. Die bestechendsten Szenen waren jene, in denen Natalia Herrera als Anna ihre Ängste, Wünsche und Hoffnungen aufzeigte. Als liebevolle Mutter und verständnisvolle Gattin opfert sie ihre ganze Zeit der Familie und merkt spätestens dann, dass sie einfach nur zum Mobiliar gehört, als ihr Geburtstag vergessen wurde. Natalia Herrera beherrscht ihr Handwerk mit solcher Souveränität, dass man von der ersten bis zur letzten Minute von ihrer Bühnenpräsenz fasziniert und gefesselt war. Auch Britta Kohl-

haas in der Rolle der reichen Desiree ist eine wunderbare Komödiantin mit einem Schuss Selbstironie. Als egoistische Diva weinte sie herzerreißend nicht etwa um ihren Gatten, sondern um den Pudel, das einzige Wesen, dem ihre tiefe Zuneigung gehört. Nichts bei ihr schien angestrengt gewollt, sie wirkte gleichfalls betörend, erotisch, verführerisch und nahm sich zwischen Schwärmeri, Aufdonnern und Femme fatale selbst herrlich auf die Schippe. Erfrischend frech versteckte die Dritte im Bunde, Melanie Wittke alias Karla, mit einer brillant choreografierten Körpersprache und Mimik ihren weichen Kern hinter einer harten Schale, die sie erst am Schluss fallen lässt.

Hinreißend, wie sie pfälzisch babbelte oder subtil ihre Liebe zu einem rumänischen Arzt gestand. Wandlungsfähig mischt sie Humor mit gesanglichen Textpassagen, zickige Ausbrüche mit sehnsuchtsvoller Nostalgie. Augenzwinkernd teilte sie kleine boshafte Seitenhiebe aus auf die Doppelmoral mancher Promis. In der einzigen Nebenrolle glänzte Marco Luczakowski als Andi,



Natalia Herrera, Britta Kohlhaas und Melanie Wittke kommen sich aus unterschiedlichen Gründen im Fitnessstudio näher.

BILD: SCHWERDT

der Junge für alles, besonders mit seinen Gesangseinlagen.

Regisseur Joerg Steve Mohr hat mit „Jakobswegsisters“ eine schrillbunte Komödie voll beißenden Humors inszeniert. In wortgewaltigen Dialogen stehen die drei Frauen oft am Rande des psychischen Kollapses, stürzen jedoch nie in den Abgrund. Jede erlebte das ein oder andere Trauma, spürte ihrem Unglück hinterher, sehnte sich nach Nähe und menschlicher Wärme, nach einem Ausbruch aus dem Gewohnten. Indem die Pilgerinnen der Reihe nach den schweren Rucksack, das Handy und die Beruhigungsmittel entsorgten, luden sie einen Teil ihres seelischen Ballastes ab. Auf dem virtuellen Pfad nach Santiago de Com-

postela erlebten sie einen Akt der Selbstbefreiung, bei dem der Weg das Ziel darstellt. Die dramaturgisch wirkungsvoll eingesetzten Zitate aus dem „Tagebuch einer Pilgerreise“ des brasilianischen Schriftstellers Paulo Coelho, Filmsequenzen und Erläuterungen über den Jakobsweg via Mikrofon unterstützten die zunehmende Entfaltung der ausgezeichneten Darsteller.

W Weitere Vorstellungen: 1., 7., 16., 29. Mai und 13. Juni. Karten an der Abendkasse, im Internet unter www.theater-am-puls.de, in den Kundenforen der Schwetzinger Zeitung, und telefonisch unter 06202/9269996 (täglich 9 Uhr bis 18 Uhr).



HOCKENHEIM. In der katholischen Kirchengemeinde wurde gestern mit einem Festgottesdienst mit Pfarrer Jürgen Grabetz Kommunion gefeiert. Die 40 Erstkommunikationskinder: Tim Auer, Alicia Batke, Can Marcelo Böhm, Franziska Bormann, Julian Böttcher, Sabrina Nadine Brunner, Anna Costea, Julia Laura Dujmovic, Eva Eustachi, Julian Eustachi, Niklas Feuerstein, Patrice Albert Fiedler, Friederike Filusch, Tristan Jonas Gräble, Jonas Hildeg, Celina Jana Huber, Jana Hurst, Leonie Hurst, Kevin Ilg, Anna Janyaska, Carina Julia Klee, Davin Klener, Franz-Xaver Kolb, Max Kücherer, Yannick Lefevre, Luca Methner, Sascha Nickler, Celine Oechsler, Illaria Patti, Sara Petitto, Albert Pflaumbaum, Max Rumpf, Paul Oliver Schiffmann, Linus Schmiedekind, Julia Schneider, Janet Schönmetz, Silas Luc Sypiena, Maximilian Tasmalis, Jasmin Ullrich und Alysha-Shyrin Wagner.

BILD: OECHELSER



SCHWETZINGEN. Bei strahlendem Sonnenschein freuten sich die 22 Kinder der zweiten Schwetzinger Erstkommunion in St. Maria über ihren großen Tag. Dekan Wolfgang Gaber betonte das Fundament des Glaubens, das wie ein Faden nach oben das Leben hält und stärkt. Der Vergleich mit dem Spinnennetz und dem Faden nach oben bleibt sicher in bester Erinnerung. Mit frohen Liedern und Gebeten war die Eucharistiefeste eine Freude in großer Gemeinde. Die Kommunionkinder waren: Maxime Christmann May, Noah Diemer, Elisa Esposito, Simeon Henkes, Kai Leibnitz, Felipe Lopez Oberhollenzen, Benno Löschel, Loris Matano, Nadja Matano, Julian Vincent Mayer, Melissa Oborowski, Anna Maria Parra Romero, Vanessa Pracht, Lea Rohr, Eva Maria Schirmer, Nadine Schluchter, Karina Schmidt, Timo-Alexander Stoklasek, Pia Von Conrady, Matteo Ziegler und Rebecca Sophia Zieher.

BILD: MOOSBRUGGER



SCHWETZINGEN. Im Rahmen eines feierlichen Konfirmations-Gottesdienstes in der evangelischen Stadtkirche wurden gestern Vormittag folgende 14 Konfirmantinnen und Konfirmanden der Melanchthonhausgruppe eingeweiht: Robin Bittner, Carolin Eppel, Noa Christine Gadow, Pauline Günther, Kieren Ihrig, Victoria Katschmann, Marcel Kirsch, Maral Marleen Kumlehn, Maria Katharina Presser, Lukas Adrian Schmitt, Maximilian Schneider, Christoph Wegner, Antonia Wollbrecht und Sara Würfel.

BILD: SCHWERDT



EPPELHEIM. Im Gottesdienst der evangelischen Kirchengemeinde wurden am gestrigen Sonntag Jasmin Baro, Ayleen Bracht, Fabian Endres, Jannik Gaa, Ina Höning, Sebastian Huber, Kevin Kroner, Alexandra Laumann, Stefan Müller, Meike Neureither, Jessica Niesporek, Laura-Michelle Podobnik, Tom Renz, Julia Robl, Jessica Schell, Marc Schleich, Jonas Semler, Sven Stratmann, Selina Treiber, Leonie Ulrike Ullmann, Daniel Weber, Mona Wittmann und Markus Martini konfirmiert.

BILD: GESCHWILT



BRÜHL. „Jesus – die Brücke zwischen Himmel und Erde“, so lautet das Leitwort der Erstkommunion 2010. Diese feierten gestern in Rohrhof: Laura Amato, Anna-Maria Breunig, Maurice Brixner, Benjamin Geschwill, Fabian Herkert, Sophia Isler, Fabian Kazuch, Lea Kiesser, Cora-Marie Kühne, Julian-Nicolas Lenz, Benedikt Mehler, Larissa Roth, Lia Roth, Elisa Schöning, Finn Sessler, Lisa Marie Sold, Vicki Traxler, Felix Vogel, Laura Wiloth, Sophia Maline Wirth, Robin Wolf. Als Katechet und Katechetinnen haben die Kinder in Brühl und Rohrhof auf dem Weg zur Erstkommunion begleitet: Simone Drescher, Jens Endres, Daniela Gaisbauer, Marita Hotz-Müller, Ulrike Klein, Birgit Krug, Ursula Kuhn, Eva Mehler, Daniela Nothstein, Nelli Roth, Christine Schend, Inge Schlatter, Uschi Traxler, Renate Wellenreuther und Birgit Wirth.

BILD: SCHWINDTNER



PLANKSTADT. In der katholischen St. Nikolausgemeinde feierten am gestrigen Sonntag Tim Berger, Marius Klein, Sara Schöning, Nick Berlinghof, Matthias Kobek, Nina Maria Schwab, Katharina Best, Leon Kolb, Charlotte Steinberg, David Bruch, Sebastian Loulo, Nikola Markus Sterzelmaier, Florence Bruckmann, Paul Müller, Elena Textor, Steven Jendreck, Lela Neidig, Patrick Triebkorn, Tim Kellermann, Vanessa Sander, Johanna Tritthart und Jacqueline Uhrig das Fest der Kommunion.

BILD: OECHELSER